

Museus

106

die Deutschen Bewohner des Deutschen Theils der Provinz Posen.

Auf, Deutsche Brüder! Wacht auf und erhebet Euch mit erneueter Kraft! Euere theuersten Interessen, die Sicherheit für die Rechte Eurer Nationalität, für Deutsche Gesittung und Kultur sind aufs Neue in Frage gestellt und aufs Aeußerste gefährdet.

Der Beschluß der Berliner Nationalversammlung vom 23. und 26. d. M. hat nichts wissen wollen von dem Recht, das in den Stürmen dieses Jahres unter völkerrechtlichen Bürgschaften den Deutschen Bewohnern der Provinz Posen zugesichert worden, nichts wissen wollen von der Abscheidung beider Nationalitäten nach ihren überwiegenden Momenten, welche Deutschlands Bundestag und weiterhin das Deutsche Volk selbst in seinen Vertretern festgestellt hat als das einzige Mittel zur gerechten Ausgleichung der sich hier durchkreuzenden Interessen der Polen und Deutschen. Der Beschluß will zurück auf die Verträge von 1815, will den Bewohnern der Provinz „die besonderen Rechte“ gewährleisten, die damals eingeräumt sind; — Rechte, die ohne Rücksicht auf die Deutschen allein für die Nationalität der Polen Bürgschaft geben wollten. Solche Reaction wäre Verrath an der Deutschen Kultur, an dem Recht der Deutschen und somit an dem gesammten Deutschen Vaterlande. Denn wer wäre wohl so kurzsichtig daß er nicht sähe, wie es hier nicht um das Recht der Sprache, das Recht der Religion u. s. w. sich handelt, welches auch auf Deutschem Gebiet für die Polen längst sicher gestellt worden. Nein, indem hier noch einmal die Provinz unter dem Wort „Großherzogthum“ zusammengefaßt und wieder unter jenes so vielfach gemißdeutete Recht der alten Verträge gestellt wird, geht man offenbar nur darauf aus, die Wünsche der Polen auf Kosten der Deutschen zu erfüllen. Man will die nationale Reorganisation, um welche die Polen unter dem Vorwande des Rechts gebeten — eine Reorganisation, die keinen anderen Zweck hatte, als Polnisches Wesen und Polnische Kultur hier wieder zur Herrschaft zu bringen — diese Reorganisation will man gegen den klar ausgesprochenen Willen des Königs auf die ganze Provinz ausdehnen. Niemand kann darüber in Zweifel sein, welcher den Gang der Begebenheiten seit dem März dieses Jahres, die blutigen Kämpfe kennt, welche um diese Frage geführt worden, — Niemand, der da weiß, daß diese Maßregel gerade durch die energische Erhebung der Deutschen abgewendet ist. — Darum ist es jetzt wieder hohe Zeit, daß alle Deutsche, alle Freunde des Königs und Vaterlandes in allen Orten zusammentreten, sich nicht nur erheben zu Protesten über Protesten, sondern auch in ihrer ganzen Haltung bewähren, daß sie Männer sind, über deren Recht nicht nach der Willkühr der in Berlin tagenden Versammlung entschieden werden kann, die ohnehin nach der in Frankfurt getroffenen Entscheidung hierin vollständig incompetent ist.

Und darum rufen wir Euch, Deutsche Brüder, zu: Haltet fest an Eurem Recht, das Euch der König, das Euch das Vaterland zugesichert hat! Wanket und weicht nicht! Die Regierung des Königs kämpft mit Euch! Ehe müßte die Berliner National-Versammlung zur Auflösung kommen, als daß Euer gutes Recht zu Grunde gehen könnte!

Posen, den 28. Oktober 1848.

Der Verein für König und Vaterland.

Im Namen und Auftrage desselben der Vorstand:

v. Blumberg. Behr. v. Bünting. Brüllow. Cranz. Günther. Hildebrandt. Hirsch. Dr. Hise. Dr. Klee.
Knappe I. Lambert. Meyer. Rosenberg. Wendland.